Vortrag in Lichtenstein,

Deutschland
Reich; Modern: Dominierend: die „modernisierte Ernährerfamilie“ mit teilzeitbeschäftigten Müttern; Erstgeburtsalter liegt aktuell bei der Kohorte der 35 bis 40jährigen Frauen bei 27 Jahren, bildungsabhängig, Anteil der späten Mütter steigt auf ca. 20%

BZgA: Abteilung Familienplanung und Sexualaufklärung, speziell Aufgabe, auf Bundesebene Prävention von Schwangerschaftskonflikten, ansonsten föderales Prinzip und die Umsetzung obliegt den Bundesländern

(2) Wie werden Frauen ungewollt schwanger
„Das kennen wir aus unserer Praxis“ – dann sind die Ergebnisse langweilig, „Das kennen wir nicht aus unserer Praxis“ – dann Ergebnisse zweifelhaft
Perspektive: systematisch alle Frauen, nicht nur die, die Beratung brauchen
Wahrscheinlichkeitszusammenhänge, die man nicht auf Einzelfälle herunterbrechen kann

Sichere Verhütung einer Schwangerschaft ist ein wichtiges Thema für *alle* Frauen, sofern sie nicht gerade in der besonderen Phase sind, in der sie bald ein Kind wollen, schwanger sind oder gerade geboren haben. Diese Phase ist gemessen an der Länge der fruchtbaren Lebenszeit insgesamt nur kurz: **Vielleicht fünf von 35 Jahren.**
Zu den speziellen Risiken:
Die Zwillingschristin: Abstinente Jugend, frühe Bindung, Übergang zu natürlicher Verhütung nach 2. Kind, ungewollt Schwanger
Die Tochter einer psychisch kranken Mutter, sorgt für die Familie, hat einen festen Freund, verträgt die Verhütung nicht, wird mit 16 ungewollt schwanger, trägt die Schwangerschaft aus.

Beratung

„(innere) Abwehr, innerer Widerstand“ (gegen Schwangerschaft / Kind), „damit nicht arrangieren (können)“

„da ist festgelegt: Schwangerschaft, das geht gar nicht“, „Frauen, die eher nicht austragen werden, weil das eine größere Ablehnung implementiert“, das Kind / die Schwangerschaft „ablehnend“, „klingt eher nach Abbruch“

„oft dann auch gewollt, wenn die Entscheidung getroffen ist … dann ist es nicht mehr ungewollt, sondern dann ist es zwar ungeplant, aber eben doch gewollt“, „glückliche Schwangerschaften, die aber nicht geplant waren“, „trotzdem erwünscht“ / „ich will es trotzdem“, „kann zu ‚gewollt‘ werden“ / „Das ist mir jetzt passiert (lacht), aber das ist trotzdem ein gewolltes Kind“
„wenn eine Frau sich letztendlich doch noch auf das Kind einlassen kann“, „geöffnet“/ „offen“/ „Türöffner“, „in der Hoffnung, da geht was“, „ich suche jetzt nach Möglichkeiten, dass ich das doch schaffen kann'“, „da kann sich‘s nochmal wenden, dass die Frauen sich zum Austragen der Schwangerschaft entscheiden“, „es darf vielleicht doch eher kommen“ / „darf sein“